



AUSLANDSPRAKTIKUM

IM WINTERSEMESTER 2017 | 2018

IN VALPARAÍSO, CHILE

PRAXISPARTNER

MOLO ARQUITECTURAS
DINAMARCA 399
VALPARAÍSO, CHILE

UNIVERSITÄT

HOCHSCHULE 21
HARBURGER STR. 6
21614 BUXTEHUDE

STUDENTIN

TASJA ECKHOFF
MATR.-NR. 21419
7. SEMESTER

ABSCHLUSSBERICHT PROMOS

INHALT

1. AUSLANDSPRAKTIKUM
2. ERWARTUNGEN AN MEIN AUSLANDSPRAKTIKUM
3. CHILENISCHER PRAXISPARTNER
4. ALLTAG | ARBEITSABLÄUFE
5. PRAKTIKUMSVERLAUF
6. UNTERSCHIEDE ZU DEUTSCHLAND
7. WOHN- UND ALLTAGSSITUATION
8. TIPPS UND TRICKS



1. AUSLANDSPRAKTIKUM

Die Praxisphase des 7. Semesters habe ich in Valparaíso, Chile absolviert. Die Realisierung eines Auslandspraktikums wird durch die Hochschule 21 unterstützt, die Organisation eines Arbeitgebers im Wunschland und allen weiteren Notwendigkeiten liegt jedoch in der Verantwortung des Studenten. Mit der Vermittlung eines geeigneten Praxispartners habe ich die Organisation *ContactChile* beauftragt. Diese haben einen Kontakt zu dem Architekturbüro *molo arquitectos* hergestellt. Nach Einreichung eines Portfolios und Durchführung eines digitalen Vorstellungsgespräches habe ich eine Zusage für die Stelle erhalten.

Die kostspielige Unterstützung durch die Vermittlungsorganisation habe ich in Anspruch genommen, da mir ein seriöser Arbeitsgeber mit spannenden Aufgaben wichtig war. Außerdem argiert *ContactChile* als Ansprechpartner vor Ort und schreitet bei möglichen Problemen mit dem Arbeitgeber, oder privater Art, ein. Für eine Reise nach Südamerika habe ich diese Sicherheit als sinnvoll empfunden. Für die Zukunft traue ich mir eine solche Organisation jedoch auch selbst zu.

Das Praktikum lief vom 01.01.2018 bis zum 28.02.2018. Anschließend habe ich die freien Wochen bis zur Rückkehr nach Deutschland für eine Reise durch Chile und Peru genutzt.

2. ERWARTUNGEN AN MEIN AUSLANDSPRAKTIKUM

Ich habe mir von meinem Auslandspraktikum eine besondere Praxisphase erhofft, die sich sehr von meinem Arbeitsalltag in Deutschland unterscheidet. Durch die landschaftlichen Gegebenheiten und klimatischen Verhältnisse von Valparaíso habe ich einen außergewöhnlichen Umgang mit Architektur und Städtebau erwartet, welcher mich inspirieren kann.

Des Weiteren habe ich erwartet, dass ich durch einen längeren Aufenthalt in Chile die Kultur kennen lernen kann und dieses Erlebnis über das eines Urlaubs hinausgeht.

3. CHILENISCHER PRAXISPARTNER

Bei meinem Praxispartner in Chile handelt es sich um ein kleines Architekturbüro. Dieses bearbeitet sowohl städtebauliche Projekte als auch Hochbauprojekte in allen Leistungsphasen. Da sich die Struktur des Büros kurz vor dem Beginn meines Praktikums stark verändert hat, ist eine Zusammenfassung an dieser Stelle schwierig. Wie sich das Büro weiterentwickeln wird, ist für mich schwer einzuschätzen.

Der Chef des Architekturbüros *molo* ist seit 2017 Mitglied des Stadtrates von Valparaíso. Deshalb hat er seine Arbeit als Architekt eingeschränkt und hat seinen Arbeitssitz in das Haus des Stadtrates verlegt. Seine Projekte bearbeitet er größtenteils in seiner Freizeit oder durch die Unterstützung von Praktikanten und Partnerbüros.

Während meiner Tätigkeit habe ich sowohl Projekte für große Investoren, sozialer Art und für die Stadt Valparaíso bearbeitet. Das Klientel ist dementsprechend sehr vielfältig.

Durch die Tatsache, dass der Chef von *molo* als Mitglied des Stadtrates tätig ist, lernt man sehr viel über Valparaíso. Man erhält Informationen, welche man als Tourist niemals erfahren würde. Ich habe in meiner Zeit bei *molo* das „wahre“ Valparaíso kennen gelernt. Dieses ist nicht annähernd so bunt und fröhlich, wie es häufig in den touristischen Bereichen *Cerro Alegre* und *Cerro Concepción* suggeriert wird.

4. ALLTAG | ARBEITSABLÄUFE

Der Arbeitstag bei *molo* beginnt um 09:00 Uhr und endet um 18:00 Uhr. Zwischen 14:00 und 15:00 Uhr gibt es eine Mittagspause. Auf Grund der Funktion als Stadtrat ist der Chef von *molo* sehr viel unterwegs. Deshalb müssen alle Aufgaben selbstständig erledigt werden.

Zwischen 17:00 und 18:00 Uhr gibt es häufig eine Besprechung, in welcher der aktuelle Projektstand präsentiert wird. Anschließend werden Verbesserungsvorschläge gemacht und weitere Aufgaben festgelegt.

5. PRAKTIKUMSVERLAUF

Im Verlauf meines Praktikums habe ich die meiste Zeit an einem Entwurfsprojekt gearbeitet. Dieses wurde mir auf Grund meines Portfolios zugeteilt. Die grobe Kubatur des Gebäudes war bereits entworfen, jedoch waren sämtliche Veränderungen möglich. Meine Aufgabe bestand darin, den Entwurf komplett auszuarbeiten. Dies beinhaltet die Anpassung der Kubatur, Erstellung von Grundrissen, Ansichten und Schnitten und dem Bau eines 3D-Modells.

Außerdem wurde viel Wert auf die Ausarbeitung eines Konzeptes gelegt. Des Weiteren habe ich verschiedene Baustellen und Grundstücke besucht, immer in Begleitung des Chefs oder einer ortskundigen Praktikantin. Hierbei habe ich Aufmaßaufgaben durchgeführt.

Außerdem habe ich für die Dauer einer Woche in einem Partnerbüro von *molo* bei der Fertigstellung einer Abgabe für einen Architekturwettbewerb geholfen. Auch hier habe ich meine Aufgaben selbstständig und in Eigenverantwortung erledigt. Eine weitere besondere Aufgabe war der Entwurf einer Ausstellung über Gaudí in Valparaíso.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Die Arbeit bei *molo* war sehr vielfältig. Grundsätzlich müssen alle Aufgaben selbstständig und in Eigenverantwortung erledigt werden. Mir persönlich hat diese Arbeitsform sehr gut gefallen, da ich mich selbst beweisen konnte und mich als vollwertiges Mitglied des Teams gesehen habe.

6. UNTERSCHIEDE ZU DEUTSCHLAND

Die Unterschiede zu meiner Arbeit bei meinem deutschen Praxispartner waren sehr groß. Dies hängt mit den unterschiedlichen Fachbereichen zusammen. In Deutschland arbeite ich in einem Ingenieurbüro. Hierbei bin ich hauptsächlich in den Bereichen Qualitätssicherung, Bauphysik und Gebäudezertifizierung tätig. Entwürfe werden gar nicht ausgearbeitet. Auf Grund dessen fällt mir ein Vergleich zum Berufsbild in Deutschland schwer.

Allerdings kann ich mich zu den Unterschieden bei der Entwurfsausarbeitung äußern. Ein offensichtlicher Unterschied zwischen einem Entwurf für ein Gebäude in Chile und einem Gebäude in Deutschland ist die Freiheit bei der Gestaltung. In Deutschland müssen sehr viele Rechte, Normen und Leitfäden zur Gestaltung eingehalten werden. In Chile sind diese weniger streng und starr. Dies hat den Vorteil, dass der Architekt sehr viele Freiheiten in der Ausarbeitung des Entwurfes hat. Dies kann positive aber auch negative Auswirkungen haben. An dieser Stelle muss jedoch auch erwähnt werden, dass der historische Stadtkern von Valparaíso ein UNSECO Weltkulturerbe ist. In diesen Bereichen der Stadt gibt es wiederum sehr strenge Auflagen zur architektonischen Gestaltung und der Auswahl von Materialien und Konstruktionsweisen. Außerdem zu beachten ist: Durch die besondere geografische Lage von Valparaíso und die besonderen Wetterverhältnisse unterscheiden sich die Ansätze in der Entwurfsarbeit stark von denen in Deutschland.

Des Weiteren gibt es selbstverständlich Unterschiede im Fortschritt der Forschung. Chile ist ein Schwellenland, und hinsichtlich Konstruktion und Bauphysik hinter Deutschland. Was die Kreativität und die Gestaltung angeht, kann das starre und manchmal etwas graue Deutschland jedoch noch viel von Chile lernen. Die Arbeit als Architekt in Valparaíso ist sehr inspirierend. Die Rolle der Frau im Berufsbild des Architekten unterscheidet sich in Chile kaum von dem in Deutschland.

7. WOHN- UND ALLTAGSSITUATION

Gewohnt habe ich bei einer Gastfamilie. Diese habe ich mir über das Internet selbstständig organisiert. Durch das Leben mit einer chilenischen Familie konnte ich die Kultur sehr gut kennen lernen. Ein Aufenthalt in einem Hostel oder einem WG-Zimmer mit anderen ausländischen Studenten hätte diese Erfahrung nicht ermöglicht. Außerdem habe ich viele Ausflüge mit meiner Gastfamilie unternommen und hatte eine sehr gute Zeit mit ihnen.

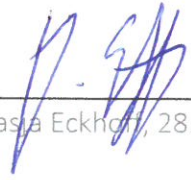
Nach der Arbeit habe ich 3x die Woche einen Sprachkurs besucht. Meine freien Abende habe ich meistens mit meiner Gastfamilie verbracht. Die Wochenenden habe ich für Ausflüge in der Region oder nach Argentinien genutzt. In meinem Urlaub habe ich eine Woche in Peru verbracht. Anschließend habe ich 2,5 Wochen den Norden und den Süden von Chile bereist.

8. TIPPS UND TRICKS

REISEN: Auf Grund der enormen Nord-Süd-Ausdehnung des Landes empfehle ich mehrere Wochen Urlaub aufzusparen, wenn man das ganze Land sehen möchte. Auf Grund der verschiedenen Klimazonen sind Nord- und Südchile nicht mit dem Gebiet um Valparaíso zu vergleichen, eine Reise dorthin ist ein Muss wenn man das Land als Gesamtes verstehen möchte.

SICHERHEIT: Meiner Meinung nach ist Chile nicht so gefährlich wie es häufig dargestellt wird. Wichtig ist es auf seine Wertgegenstände acht zu geben, Europäer werden eher ausgeraubt als Einheimische. Außerdem sollte man sich nicht alleine in den ärmeren Vierteln in den Hügeln von Valparaíso aufhalten.

SPRACHE: Die Chilenen haben einen sehr starken Akzent und sind sehr schwer zu verstehen. Ein Sprachkurs vor Ort ist sehr sinnvoll.



Tasia Eckhoff, 28.02.2018